

Finanzielle Stabilisierung durch staatliche Akteure: Landesbanken und private Banken im Vergleich

Stand: Dezember 2012¹

(I) Eigenkapitalmaßnahmen

• *SoFFin² an private Banken*

- Aareal Bank 0,525 Mrd. EUR
(*aktuell: 0,3 Mrd. EUR*)
- Commerzbank 18,2 Mrd. EUR
(*aktuell: 6,7 Mrd. EUR*)

Die stille Einlage ist bislang nicht verzinst worden, da jeweils ein HGB-Verlust vorlag. Somit entstand faktisch ein weiterer staatlicher Stützungsbetrag i. H. v. ca. 3,2 Mrd. EUR (je 1,5 Mrd. EUR in 2009 und 2010 sowie 0,17 Mrd. EUR in 2011).

- HRE Holding / pbb Deut. Pfandbriefbank / FMS Wertmanagement 9,8 Mrd. EUR³

• *KfW und Bund an private Banken*

- IKB Deutsche Industriebank ca. 10 Mrd. EUR⁴

• *SoFFin an Landesbanken*

- WestLB 3 Mrd. EUR⁵

• *Länder / Kommunen an Landesbanken (ohne Stützungsleistungen der Sparkassen)⁶*

- BayernLB 10 Mrd. EUR [Bayern]
- HSH Nordbank 3 Mrd. EUR [Hamburg / Schleswig-Holst.]
- LBBW 3 Mrd. EUR [Baden-Württemberg / Stadt Stuttgart]⁷
- Portigon 1 Mrd. EUR [NRW]

¹ Quellen: SoFFin „Historischer Überblick über die Maßnahmen des SoFFin“ sowie eigene Ergänzungen gemäß Unternehmensangaben

² Im Oktober 2012 hat das Bundeskabinett die Verlängerung des Finanzmarktstabilisierungsfonds SoFFin bis Ende 2014 beschlossen. Mit dem Dritten Finanzmarktstabilisierungsgesetz wird die Möglichkeit, Stabilisierungsmaßnahmen des SoFFin zu erhalten, bis zum Inkrafttreten der europäischen Restrukturierungsvorgaben für Banken verlängert. Eine wichtige Neuerung des Gesetzes ist, dass bei künftigen Stabilisierungsmaßnahmen die Mittel aus der Bankenabgabe für potenzielle Verluste aus Stabilisierungsmaßnahmen genutzt werden können.

³ davon wirtschaftlich zuzurechnen: 0,3 Mrd. EUR Altaktionäre, 5,8 Mrd. EUR HRE-Gruppe, 3,7 Mrd. EUR FMS Wertmanagement

⁴ bilanzwirksamer Verlust

⁵ bis 2012 als stille Einlage bei WestLB; ab 2012 2 Mrd. EUR bei Portigon verbleibend und 1 Mrd. EUR für Verlustabdeckung bei der EAA

⁶ Hinweis: Die Kapitalmaßnahmen der Miteigentümer der NORD/LB (Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt) zur Erfüllung der EBA-Vorgaben zum 30. Juni 2012 i. H. v. 3,3 Mrd. EUR sind nicht als Stützungsmaßnahme zu werten, da sie nicht der Finanzkrise geschuldet sind, sondern ihre Notwendigkeit allein in aufsichtlichen Ad-hoc-Entscheidungen liegt.

⁷ ohne Sparkassenanteil von 40 %; insgesamt 5 Mrd. EUR

**Summe der Eigenkapitalhilfen an private Banken (Höchstbeträge):
38,525 Mrd. EUR (66 % der Gesamtleistungen)**

**Summe der Eigenkapitalhilfen von SoFFin, Ländern und Kommunen an Landesbanken
(Höchstbeträge): 20 Mrd. EUR (34 % der Gesamtleistungen)**

(II) Refinanzierungsgarantien und Risikoabschirmungen

- *SoFFin an private Banken*
 - Aareal Bank 4 Mrd. EUR (aktuell: 0 Mrd. EUR)
 - Commerzbank 5 Mrd. EUR (aktuell: 0 Mrd. EUR)
 - Corealcredit Bank 0,5 Mrd. EUR (aktuell: 0 Mrd. EUR)
 - FMS Wertmanagement 124 Mrd. EUR (aktuell: 0 Mrd. EUR)
 - Düsseldorfer Hypothekenbank 2,5 Mrd. EUR (aktuell: 1,5 Mrd. EUR)
 - IKB Deutsche Industriebank 10 Mrd. EUR (aktuell: 0,35 Mrd. EUR)
 - Sicherungseinrichtungsgesellschaft deutscher Banken (SdB) 6,7 Mrd. EUR (aktuell: 2,2 Mrd. EUR)

- *SoFFin an Landesbanken*
 - BayernLB 5 Mrd. EUR (aktuell: 0 Mrd. EUR)
 - HSH Nordbank 17 Mrd. EUR (aktuell: 0 Mrd. EUR)

- *Länder an Landesbanken (ohne Stützungsleistungen der Sparkassen)*
 - BayernLB 4,8 Mrd. EUR [Freistaat Bayern]⁸
 - HSH Nordbank 10 Mrd. EUR [Hamburg / Schleswig-Holstein]⁹
(aktuell: 7 Mrd. EUR)
 - LBBW 12,7 Mrd. EUR [Baden-Württemberg]^{10, 11}

⁸ Bezieht sich auf ein ABS-Portfolio i. H. v. 10,8 Mrd. EUR. Dabei trägt die BayernLB die Erstverlusttranche bis 1,2 Mrd. EUR. Für darüber hinausgehende Verluste haftet der Freistaat Bayern gegen laufende Gebühr bis zu einer Höhe von 4,8 Mrd. EUR. Bis zum Ende des 1. HJ 2012 sind Verluste i. H. v. 0,746 Mrd. EUR aufgetreten, die damit vollständig in der von der BayernLB allein zu tragenden Erstverlusttranche liegen.

⁹ Die von den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein gegebene Garantie stellt eine Zweitverlust-Risikoabschirmung in Höhe von 10 Mrd. EUR dar und bezieht sich auf einen großen Teil der Bilanz (186 Mrd. EUR). Die Erstverlusttranche bis zu einem Betrag von 3,2 Mrd. EUR trägt die HSH Nordbank vollumfänglich allein. Der Garantierahmen ist im Zuge des Bilanzabbaus auf 7 Mrd. EUR reduziert worden. Die Zweitverlust-Risikoabschirmung wird vergütet: 1,3 Mrd. EUR (April 2009 bis September 2012).

¹⁰ Mit Wirkung zum 30. Juni 2009 hat das Land Baden-Württemberg eine Garantie i. H. v. 12,7 Mrd. EUR zur Absicherung von Verlustbeträgen aus Referenzvermögenswerten des Verbriefungsportfolios (6,7 Mrd. EUR) und ausgegebenen Darlehen der LBBW an die irische Zweckgesellschaft Sealink Funding Ltd. (6,0 Mrd. EUR) gewährt. Die Garantie wird vergütet: 157 Mio. EUR (2009), 306 Mio. EUR (2010), 306 Mio. EUR (2011), 151 Mio. EUR (1. HJ 2012).

Das gesamte Verbriefungsportfolio der LBBW (sowie der übernommenen Sachsen LB) betrug zum Juni 2009 27,6 Mrd. EUR. Davon wird ein Teilportfolio i. H. v. 15,3 Mrd. EUR durch die Garantie abgesichert. Die LBBW trägt die ersten Verluste aus dem Garantieportfolio bis zu einem Betrag von 1,9 Mrd. EUR. Darüber hinausgehende Verluste werden zunächst von der Garantie absorbiert. Sollten nach einer vollständigen Inanspruchnahme der Garantie weitere Verluste auftreten, gehen diese wiederum zulasten der LBBW. Per Ende Juni 2012 sind das Garantieportfolio auf 10,5 Mrd. EUR sowie der nicht mit einer Garantie versehene Teil der Verbriefungsportfolios auf 3 Mrd. EUR abgeschmolzen worden. Im Vergleich zum Berichtszeitpunkt Ende 2009 reduzierte sich das gesamte Verbriefungsportfoliovolumen demnach um 11 Mrd. EUR bzw. 45 %. Die LBBW setzt somit die formulierten Restrukturierungsziele kontinuierlich um, d. h. sukzessiver Risikoabbau durch geordnete Rückführung des

- Sachsen LB 2,75 Mrd. EUR [Sachsen]¹²
- WestLB 8,4 Mrd. EUR [NRW und Landschaftsverbände]
4 Mrd. EUR anteilige Phoenix-Garantie¹³
4,4 Mrd. EUR (explizite) Garantie für EAA

Summe der Refinanzierungsgarantien / Risikoabschirmungen an private Banken (Maximalbeträge): 152,7 Mrd. EUR (80 % der Gesamtgarantien)

Summe der Refinanzierungsgarantien / Risikoabschirmungen an Landesbanken (Maximalbeträge): 38,65 Mrd. EUR (20 % der Gesamtgarantien)

(III) Abwicklungsanstalten

- FMS Wertmanagement (Beihilfeelement aus Übertragung): 16,2 Mrd. EUR
- FMS Wertmanagement (Verlustausgleich durch SoFFin): 13,0 Mrd. EUR
 - Die HRE-Gruppe hatte zum Stichtag 30.09.2010 Portfolien i. H. v. nominal 175,7 Mrd. EUR auf die FMS Wertmanagement übertragen. Der Nominalwert des Portfolios betrug Ende 1. HJ 2012 noch 151,4 Mrd. EUR.
 - Die FMS Wertmanagement ist kein Kreditinstitut im Sinne des KWG, sie bedarf daher keiner Banklizenz und unterliegt keinen regulatorischen Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen.
 - Für die FMS Wertmanagement besteht eine Verlustausgleichspflicht des SoFFin. Der Verlustausgleich betrug: 3,039 Mrd. EUR (2010), 9,969 Mrd. EUR (2011).
- Erste Abwicklungsanstalt EAA (Beihilfeelement aus Übertragung): 3,4 Mrd. EUR
 - Erstübertrag: 2009 (Dezember 2009 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1.1.2009) und 2010 (30.04.2010 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2010) Übertragung eines Portfolios mit einem Nominalwert i. H. v. 77,5 Mrd. EUR. Bis zum Ende des 1. HJ 2012 ist das Portfolio auf 45,6 Mrd. EUR, d. h. um 42 %, abgebaut worden.

Verbriefungsvolumens sowie opportunistische Verkäufe. Der First Loss wurde bislang vollständig bilanziell verarbeitet.

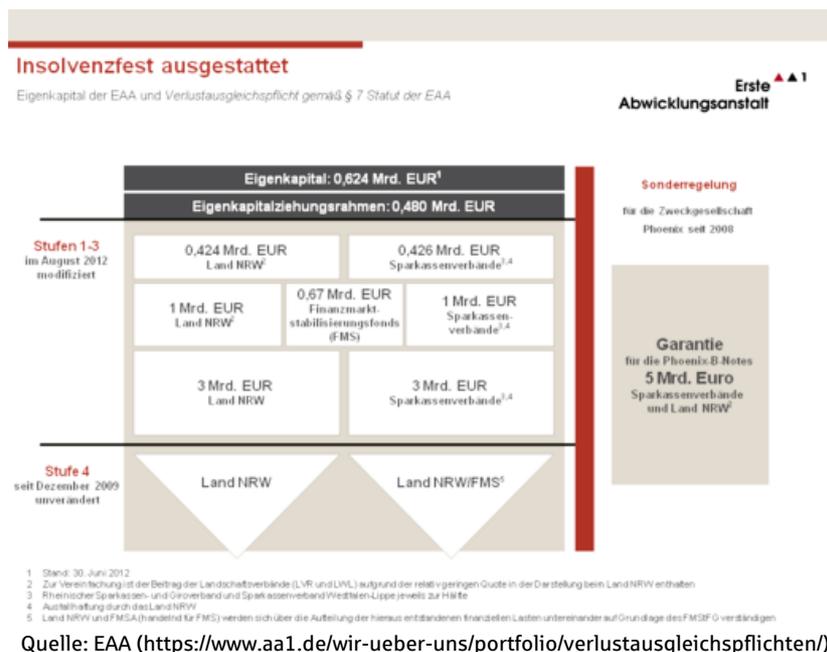
Von dem 2008 vorgenommenen Erwerb der Sachsen LB durch die LBBW waren die strukturierten Portfolios Ormond Quay und Sachsen Funding I ausgenommen. Diese Portfolios mit einem ursprünglichen Geschäftsvolumen von 17,3 Mrd. EUR wurden auf die in 2008 gegründete Zweckgesellschaft Sealink Funding Ltd. übertragen. Zur Absicherung von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios hat der Freistaat Sachsen eine Garantie i. H. v. 2,75 Mrd. EUR bereitgestellt. Etwaige nachfolgende Verluste werden bis zu einer Höhe von 6 Mrd. EUR vom Land Baden-Württemberg getragen.

¹¹ Es existiert eine Rückhaftung gemäß Trägerquoten.

¹² Bis Ende September 2012 erfolgten Zahlungen i. H. v. 429 Mio. EUR.

¹³ In der Mittelfristigen Finanzplanung des Landes NRW sind als prognostische Zahlungen eingestellt: 0,9 Mrd. EUR (2014), 0,705 Mrd. EUR (2015) und 0,85 Mrd. EUR (2016).

- Im Rahmen der Nachbefüllung wurde zusätzliches Geschäftsvolumen i. H. v. ca. 100 Mrd. EUR – einschl. der WestImmo, die als Tochter der EAA weitergeführt wird – übertragen.
- Das Eigenkapital der EAA – Stammkapital der Sparkassenverbänden in NRW und dem Land NRW i. H. v. jeweils 0,25 Mio. EUR; Kapitalrücklage i. H. v. 3,137 Mrd. EUR aus der Abspaltung; Gewinnrücklage i. H. v. 2,431 Mio. EUR aus Änderungen nach BilMoG – haftet vorrangig für Verluste. Im Zuge der Nachbefüllung erhielt die EAA Eigenkapitalziehungsrechte i. H. v. 480 Mio. EUR. Dieser Betrag wird aktiviert, wenn im Zuge des Abbauprozesses das Eigenkapital unter 50 Mio. EUR sinkt.



- Im Geschäftsjahr 2010 entstand ein Bilanzverlust i. H. v. 1,647 Mrd. EUR, in 2011 ein Bilanzverlust i. H. v. 0,878 Mrd. EUR.
- Über das Eigenkapital hinausgehende Verluste werden i. H. v. 9 Mrd. EUR von den Sparkassenverbänden in NRW und dem Land NRW getragen. Daneben existiert eine separate Garantie der Träger i. H. v. 5 Mrd. EUR für das Phoenix-Portfolio. Darüber hinausgehende eventuelle Verluste tragen das Land NRW und der SoFFin.

Summe der Beihilfelemente / des Verlustausgleichs an Abwicklungsanstalten privater Banken: 29,2 Mrd. EUR (90 % der Gesamtleistungen)

Summe der Beihilfelemente / des Verlustausgleichs an Abwicklungsanstalten von Landesbanken: 3,4 Mrd. EUR (10 % der Gesamtleistungen)